

# Nachtgedanken

---

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**31. Dezember 2018 bis 4. Januar 2019 - Tag-Nacht-Modus**

**Von Helmut Aßmann, Oberkirchenrat in Hannover**

Helmut Aßmann ist für behutsame Übergänge. Bei der Abenddämmerung, dem Sundowner im Urlaub oder dem Altjahrsabend. Davon erzählt in den Nachtgedanken.



**Helmut Aßmann**

Redaktion: Oliver Vorwald

Evangelische Kirche im NDR  
Redaktion Hannover  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 31.12.2018: Silvester 2018**

Noch ein paar Stunden, dann ist es vorbei. Das Jahr 2018 geht zur Neige. Neige, das ist so ein Wort, in dem ein wenig Melancholie schwingt, weil irgendein Ende in Sicht kommt. Ganz zum Schluss unseres Lebens wird es dann das eigene Ende sein, unsere Neige. Wenn so ein Jahr sich neigt, ist es deshalb auch eine gute Gelegenheit, sich selbst zu verneigen: Vor dem Geheimnis der Zeit, deren Lauf wir zwar messen, aber nicht verstehen. Vor dem Leben, das uns bis an diese Schwelle geführt hat. Vor dem Neubeginn, der uns entgegenkommt. Vor Gott, in dessen Atem alles gehalten ist, was lebt. Verneigen nicht nur, weil wir so klein sind und die Welt so groß ist. Sondern weil uns auf diesem Weg die Würde zukommt, im Lauf der Zeiten zu Menschen zu werden, ja, zu Gottes Ebenbildern.

### **Dienstag, 01.01.2019: Der Tag ist das Besondere**

Wenn es draußen dunkel wird, dann stelle ich mir manchmal Frage: Kommt die Nacht oder geht der Tag? Klingt eigenartig, aber es macht einen Unterschied. Ja, ich bin überzeugt, dass es wichtig ist, Tag und Nacht nicht einfach als gleichberechtigt anzusehen. Natürlich ist übers Jahr ihr Verhältnis in Sachen Zeitumfang ausgeglichen, Winter und Sommer, Tag- und Nachtgleiche. Das schon. Aber vergessen wir die Unterschiede nicht. Die Dunkelheit wurde nicht geschaffen, sondern das Licht. Am Anfang der Bibel wird das ausdrücklich betont. Der Tag ist das Besondere, nicht die Nacht. Deswegen bin ich, je länger, je mehr, davon überzeugt, dass der Tag geht, und zwar von selbst. Er wird nicht von der Nacht vertrieben. Am Ende sind wir Kinder des Lichts, nicht der Finsternis.

### **Mittwoch, 02.01.2019: Der Himmel behält das Grün**

Eine Dämmerung ist wie ein Gang durch den Regenbogen. Die Himmelfarben klettern das Firmament hinauf und zeigen noch einmal die ganze Buntheit der sichtbaren Welt, bis sie im Dunkel verschwinden. Allerdings fehlt eine Farbe: Grün. Die kann man beim Sonnenuntergang nicht sehen, im Regenbogen schon. Des Rätsels Lösung ist einfach. Das Grün des Sonnenlichts wird durch das Ozon weggefiltert. Nur bei hochfliegenden Flugzeugen kann man das grüne Licht im Auf- oder Untergang der Sonne gelegentlich sehen. Neben dieser physikalischen Einsicht drängt sich mir aber noch eine andere Empfindung auf. Weil die Erde so voller Grün ist, Bäume, Sträucher, Gräser, Moos und Flechten, möchte womöglich der Himmel auch seinen Teil von der Schönheit der Erde abbekommen und behält das lichte Grün einfach für sich. Es sei ihm gegönnt.

### **Donnerstag, 03.01.2019: Sundowner**

Der Sundowner ist ein Getränk, das ich einmal in Namibia kennengelernt habe. Eigentlich ist es nur eine Bezeichnung. Da setzen sich die Menschen bei untergehender Sonne an den Strand oder einfach auf die Terrasse ihres Hauses, schauen der Sonne beim allmählichen Verschwinden zu und trinken dabei einen Cocktail oder ein Bier oder auch nur Sprudelwasser. Es kommt auf das Getränk nicht an, sondern auf den Zeitpunkt, an dem man es trinkt. Deswegen ja: Sundowner. Also das, was man trinkt, wenn die Sonne untergeht. Irgendwie prostet man dabei dem Tagesgestirn zu, bedankt sich bei ihm für die sonnige Begleitung, genießt noch ein paar geradezu intime Minuten und sagt für eine überschaubare Zeit Lebewohl. Ich frage mich, ob der Sundowner nicht so etwas wie ein flüssiges Gebet ist. Schmeckt jedenfalls gut.

### **Freitag, 04.10.2019: Tag-Nacht-Modus**

Lange Dämmerungen haben etwas Tröstliches. Da wird der Tag nicht einfach abgeschnitten. Da handelt es sich um einen ordentlichen Übergang, eine unmerkliche Umwandlung des Tagesgeschäfts in den Nachtmodus. Mein Navigationsgerät im Auto schaltet binnen eines Sekundenbruchteils um. Auf einen bestimmten Zeitpunkt hin ist es plötzlich Nacht, der Bildschirm dunkel unterlegt und die digitale Welt farblos. Die Langsamkeit der natürlichen Prozesse hingegen nimmt die Augen, die Stimmung, die Gefühle des Tages mit und lässt sie allmählich verdämmern. Das hilft zu erinnern und sich auf eine Fortsetzung zu freuen. Gott hat harte Übergänge in seiner Schöpfung weitestgehend vermieden. Das setzt sich in unseren Seelen fort.